

Friederikes Wi(e)dersprüche

Sendung Mai 2007

Sendeversion

- FRI:** Anton, da hast Du ja letztes Mal schönen Quatsch¹ erzählt!
- ANT:** Ich? Aber wieso denn, Friederike?
- FRI:** Struck hat Kampfeinsatz gesagt, nicht Kriegseinsatz!
- ANT:** Na, Kriegseinsatz oder Kampfeinsatz, das ist doch egal!
- FRI:** Und außerdem ist Struck jetzt Fraktionsvorsitzender
- ANT:** Aber er war mal Kriegsminister!
- FRI:** Auf jeden Fall war es falsch, was Du gesagt hast!
- ANT:** Aber es stimmt, daß wir im Kriegszustand sind!
- FRI:** Das will zwar keiner wahrhaben, aber es stimmt, nicht wahr, Frieda!
- PAP:** Frieda
- ANT:** Ach, Dein Papagei ist ja auch da - sag' mal: Militär gehört abgeschafft!
- PAP:** Militär gehört abgeschafft!
- ANT:** Ich habe gehört: vor kurzem haben sie den Chefplaner der El Kaida endlich geschnappt!
- FRI:** Geschnappt haben die Amerikaner den Khalid Scheich Mohammed schon vor längerer Zeit und ihn erst einmal in allen möglichen Gefängnissen „aufbewahrt“ und dort wohl auch gefoltert.
- ANT:** Und jetzt hat er ein Geständnis² abgelegt?
- FRI:** Das wissen wir auch nur vom Pentagon; es wurden keine Journalisten zu dem Verhör zugelassen; danach gab es dann ein teilweise zensiertes Protokoll des Verhörs.
- ANT:** Das ist aber nicht viel wert!
- FRI:** Naja, ein Teil der amerikanischen Bevölkerung wird es wohl glauben, daß der Chefplaner die Terrorakte vom 11. September und weitere Terrorakte geplant hat. Damit wäre dann endlich nachträglich noch ein Grund für den Irak-Krieg gefunden! Im Geständnis stehen auch Planungen, die gar nicht ausgeführt wurden, wie zum Beispiel ein Mordanschlag auf den ehemaligen Präsidenten Jimmy Carter.
- ANT:** Gibt der Scheich vielleicht nur groß³ an?
- FRI:** Das könnte auch möglich sein, denn im arabischen Raum wird man ihm vielleicht ja auch glauben – ich meine natürlich, dem glauben, was in dem Vernehmungsprotokoll steht!
- ANT:** Dann wäre er ja wohl für viele Araber der große Held!
- FRI:** Der Militärprozeß gegen den Scheich war auch überhaupt nicht rechtsstaatlich⁴!
- ANT:** Ein Verständnis für's Recht haben die Amerikaner wohl seit dem Wilden Westen noch nicht entwickelt.

¹ Anton hatte in der vorigen „Friederike“ versehentlich Struck als Kriegsminister bezeichnet!

² Khalid Sheikh Mohammed bekennt sich zum Anschlag von „9/11“ (NZZ 16.3.2007)

³ Zweifel nach Geständnis von Kaida-Planer in den USA (NZZ 17.3.2007)

⁴ Zweifel am Geständnis (Yahoo! Nachrichten 15.3.2007)

- FRI:** Du sagst „die Amerikaner“ – es ist wohl die amerikanische Regierung unter Bush, die so regiert wie früher die Könige: „Der Staat bin ich!“
- ANT:** Und was Recht ist, bestimme ich!
- FRI:** Du, Anton?
- ANT:** Wenn ich Präsident wäre, ich würde mich immer an Recht und Gesetz halten!
- FRI:** Ja, das glaub‘ ich schon!
- ANT:** Ist das eigentlich in Ordnung mit den amerikanischen Plänen, in Tschechien und in Polen ein Raketenabwehrsystem⁵ aufzustellen?
- FRI:** Also, Anton, erstens bin ich gegen jede Erweiterung der Rüstung - gleich welcher Art – *und zweitens*
- ANT:** Na, das bin ich auch! Und warum wollen die Amerikaner ihre Rüstung erweitern?
- FRI:** Anscheinend befürchten sie, daß ihre islamischen Freunde und ihre islamischen Feinde auf die Dauer sich nicht nach ihren Wünschen richten!
- ANT:** Und was tun?
- FRI:** Na, eben Raketen nach Amerika schießen!
- ANT:** Das können die doch gar nicht!
- FRI:** Vielleicht noch nicht, aber wer sagt denn, daß diese Staaten in einigen Jahren nicht technisch dazu in der Lage sind?
- ANT:** Wenn die Amerikaner nicht überall ihre Finger drin hätten, dann bräuchten sie wohl auch keine Angst zu haben.
- FRI:** Das Raketenabwehrsystem⁶ geht ja jetzt sehr durch die Zeitungen, eine Debatte - na, ich lese Dir mal vor, was eine große New Yorker Zeitung⁷ dazu schreibt - ich übersetze das gleich aus dem Englischen:
- (knister, knister)
- FRI:** „Der US-Plan ein Raketenabwehrsystem.... in Osteuropa aufzubauen.... ist Teil eines Schemas..... eines Programms,.... mit dem Rußland.... eingekreist werden soll, das sagte jedenfalls der Foreign....äh... der russische Außenminister Lavrov.... Diese tschechischen und polnischen locations....äh... diese Standorte passen perfekt in den weltweiten Ausbau des amerikanischen Raketenabwehrsystems, das die Grenzen Rußlands umgibt..... Lavrovs Kommentar kam 3 Tage, nachdem er mit Außenministerin Rice einen weniger aggressiven Ton⁸ vereinbart hatte.“
- ANT:** Na, freundlich war das gerade nicht!
- FRI:** Das Raketenabwehrsystem ist sogar in den USA sehr umstritten. Eine der Schlüsselpersonen im Militärausschuß, die Demokratin Tauscher sagte, der Ausschuß werde nicht die ganzen von Bush angeforderten Gelder genehmigen, das System sei ein unfertiges Programm, das mit hohem Risiko verbunden ist⁹.
- ANT:** Und auf sowas wollen die sich einlassen?

⁵ United States Missile Defense: Technical Details (US-Department of State – Fact Sheet, Bureau of European and Eurasian Affairs, Washington, DC. – 16.April 2007)

⁶ Konfuse Debatten über die Raketenabwehr (NZZ 19.4.2007)

⁷ U.S.Missile Plan Aims to Encircle Russia: Lavrov (New York Times 18.Mai 2007)

⁸ U.S., Russia to calm rhetoric but disputes remain (Washington Post 15.Mai 2007)

⁹ Democrats join chorus against missile shield (International Herald Tribune – 9.Mai 2007)

A Missile Defense System That Doesn't Work for Missiles That May Not Exist (unter www.counterpunch.org/brauchli03012007.html – 1. März 2007)

FRI: Ja, das wollen die!

- ANT:** Und wir Europäer machen da einfach mit?
- FRI:** Naja, so ganz ja wohl nicht! Das liegt aber auch daran, daß die Amerikaner sehr ungeschickt vorgegangen sind!
- ANT:** Was soll denn das heißen?
- FRI:** Also, eine große japanische Zeitung¹⁰ schreibt dazu: die Amerikaner haben überhaupt keine Vorbereitungen getroffen - sie haben einfach angenommen, daß die Regierungen Polens und der Tschechei auf der Seite der USA seien und die Stationierung ohne Diskussion über die Bühne gehen konnte.
- ANT:** Na, die beiden Regierungen haben ja auch gleich zugesagt.
- FRI:** Ja, aber die Bevölkerung fühlt sich doch immer mehr als Europäer - schon durch die gemeinsame EURO-Währung -!
- ANT:** Wo hat denn die Bevölkerung noch was zu sagen?
- FRI:** Anton, den Einfluß der öffentlichen Meinung solltest Du doch nicht unterschätzen; deswegen bemühen sich die Politiker ja auch, Minderheiten-Meinungen nicht in die öffentliche Diskussion kommen zu lassen!
- ANT:** Und das hat in Polen und der Tschechei nicht funktioniert?
- FRI:** Außerdem haben die Amerikaner die ganze Sache nur als ein technologisches Problem gesehen, nicht als ein politisches!
- ANT:** Aha, ein paar Hundert Amis in einer US-Enklave in Polen sind aber ein politisches Problem, zumindest für Rußland!
- FRI:** Nicht nur - immerhin gibt es die NATO, in deren Rahmen dieses Abwehrsystem auch hätte gebaut werden können.
- ANT:** Sag' mal, wollen die Amis vielleicht Zwietracht in der NATO säen?
- FRI:** Kann schon sein - es ist ja wohl in Washington noch nicht vergessen, daß Frankreich und Deutschland sich am Irak-Krieg nur marginal beteiligt haben.
- ANT:** Was ist hier mit Margarine?
- FRI:** Nicht Margarine – marginal, das heißt "nur ganz wenig"
- ANT:** Na, so wenig war es dann doch nicht!
- FRI:** Ja, aber Polen hat immerhin das drittgrößte Kontingent in den Irakkrieg geschickt, nach USA und England. Die öffentliche Meinung in Polen war aber schon damals nicht dafür - ist den Amis vielleicht entgangen. Und jetzt muß wohl das Raketenabwehrsystem vom polnischen Parlament genehmigt werden; die Abgeordneten wollen aber alle wiedergewählt werden!
- ANT:** Wie bei uns!
- FRI:** Die Situation ist schon sehr verfahren! Putin droht, den Vertrag über konventionelle Streitkräfte in Europa , den KSE-Vertrag¹¹ nicht mehr zu beachten und gleichzeitig sammelt sich eine große amerikanische Kriegsflotte¹² mit insgesamt 17.000 Soldaten im persischen Golf! Da ist das Raketenabwehrsystem nur noch ein weiterer Mosaikstein!
- ANT:** Sag' mal, Friederike, warum sind wir - also Du und ich - so gegen das Raketenabwehrsystem? Also, ich jedenfalls möchte einfach nicht noch mehr Rüstung haben!

¹⁰ America mismanaging missile defense (The Japan Times 30.April 2007)

¹¹ Erzfeinde – Putin droht mit Vertragsausstieg (junge Welt 28.4.2007)
Putins Schatten über dem Nato-Treffen in Oslo (NZZ 27.4.2007)

¹² U.S. warships in Gulf for training (CCN Mai 2007)

- FRI:** Und ich habe den Verdacht, daß das System doch gegen Rußland gedacht ist.
- ANT:** Ja, das System könnte schließlich auch in der Türkei aufgestellt werden, da hätte Putin sicher nichts dagegen.
- FRI:** Richtig, aber die Türkei liegt viel zu weit weg von der Flugbahn¹³ der Raketen nach USA, außerdem wäre die Vorwarnzeit wesentlich kürzer.
- ANT:** Und was ist mit Europa?
- FRI:** Wir sind eben nicht geschützt gegen Raketen! Wer gegen einen Anderen Raketen aufstellt, ist letzten Endes nicht gewillt, mit dem anderen bis zu einer Einigung zu verhandeln.
- ANT:** Also drohen statt verhandeln, das ist kein vernünftiger Weg?
- FRI:** Das ist überhaupt kein Weg, das ist pure Machtpolitik, die immer irgendwann und irgendwo zum Einsatz von Militär führt!
- PAP:** Militär gehört abgeschafft!
- FRI:** Hast recht, Frieda!
- PAP:** Frieda!
- ANT:** Sag' mal Friederike, dürfen sich Merkel, Bush und Co denn nicht im Ostseebad Heiligendamm treffen und miteinander ein Bier trinken?
- FRI:** (*etwas ungehalten*) Die treffen sich nicht zum Biertrinken, die wollen dort Entscheidungen treffen, das habe ich Dir doch schon beim letzten Mal gesagt!
- ANT:** Wenn die Merkel sich mit dem neuen französischen Staatspräsidenten Herrn Sakko-Si trifft, dann ist das doch auch erlaubt.
- FRI:** Klar dürfen Merkel und Sarkozy miteinander reden, aber die kleinen Länder in der EU fragen dann: „Was hecken die denn nun schon wieder aus?“.
- ANT:** Aber in Heiligendamm da treffen sich doch nicht nur Merkel und Bush?
- FRI:** In Heiligendamm, da trifft sich der „Club der Reichen und Mächtigen“, die sich G8 nennen¹⁴!“
- ANT:** Was heißt denn das, G8?
- FRI:** G8 heißt ganz harmlos „Gruppe der 8“¹⁵. Der frühere Kanzler Helmut Schmidt und der frühere französische Präsident Giscard d'Estaing hatten die Idee für Kamingespräche der Chefs, ohne Berater, ohne Öffentlichkeit und ohne dass verbindliche Entscheidungen getroffen werden sollten. Das wurde Weltwirtschaftsgipfel genannt.
- ANT:** So ganz entspannt im hier und jetzt, paßt ja gut zu Sommer, Sonne, Sand.
- FRI:** (*ärgerlich*) Jetzt wirst Du aber albern, Anton, so harmlos ist die ganze Sache nicht mehr.
- ANT:** Was kommt beim Plausch am Kamim denn heraus? Entscheiden die dort jetzt was?
- FRI:** Na klar!
- ANT:** (*überlegt*) Dann kann Bush ja überstimmt werden.
- FRI:** Nein, es gilt das Konsensprinzip, das heißt, nur wenn sich alle einig sind, wird was entschieden, sonst gibt es nur unverbindliche Absichtserklärungen¹⁶.

¹³ Abbildung (NZZ 19.4.2007)

¹⁴ G8: PR-Show oder Weltregierung“ Weltwirtschaftsgipfel und Globalisierung, S. 20

¹⁵ G8: PR-Show oder Weltregierung“, Weltwirtschaftsgipfel und Globalisierung, S. 21

¹⁶ G8: PR-Show oder Weltregierung“, Weltwirtschaftsgipfel und Globalisierung, S. 21

- ANT:** Diese 8 Länder, die USA, Großbritannien, Frankreich, die Bundesrepublik....und wer noch?
- FRI:** Sowie Japan, Kanada, Italien.....
- ANT:** Rußland, die werden sich doch nie einig, wozu dann die ganze Aufregung?
- FRI:** Aber diese acht Länder sind die reichsten und die mächtigsten Industrieländer der ganzen Welt; sie umfassen zwar 65 % des globalen Bruttoinlandprodukts, repräsentieren aber nur 13 % der Weltbevölkerung.
- ANT:** Und militärisch?
- FRI:** Fast drei Viertel der weltweiten Militärausgaben fallen auf die Gruppe der Acht¹⁷.
- ANT:** (*entsetzt*) Bei dieser wirtschaftlichen und militärischen Übermacht können sie ja so gut wie alles durchsetzen, so ein Mist!
- FRI:** Dazu kommt, das diese acht Länder auch bei der Weltbank und beim IWF das absolute Sagen haben.
- ANT:** IWF - heißt das Internationaler.... Internationaler, äh, *was denn?*
- FRI:** Internationaler Währungsfonds. Er sorgt dafür, daß hochverschuldete Länder zum Beispiel in Afrika oder Lateinamerika nur dann Kredite bekommen, wenn die die Auflagen des IWF erfüllen.
- ANT:** Sie müssen wohl Zinsen zahlen, aber das ist doch ganz normal.
- FRI:** Es kommt viel schlimmer, die verschuldeten Länder müssen ihre Löhne einfrieren, die Staatsausgaben für Bildung und Gesundheit senken, Preiskontrollen bei Grundnahrungsmitteln abschaffen, nur damit sie wenigstens die Zinsen für die Kredite zahlen können¹⁸
- ANT:** Dann wird das Brot teurer, aber die Löhne bleiben gleich!
- FRI:** Oder Du wirst ganz arbeitslos, und das in Ländern ohne staatliche Krankenversicherung, ohne Arbeitslosenversicherung.
- ANT:** Wer hat denn in diesem Internationalen Fonds das Sagen?
- FRI:** Der IWF, der Internationale Währungsfonds hat zur Zeit 182 Mitgliedsländer und er entscheidet nach dem Mehrheitsprinzip, aber es gilt nicht das Prinzip: ein Land - eine Stimme, sondern die finanzstärksten Länder haben auch die meisten Stimmen¹⁹.
- ANT:** Das ist ja unerhört, was sagen denn die Vereinten Nationen, die UN dazu?
- FRI:** Die UN hat an sich eigene Organisationen gebildet, die die internationale Wirtschaft steuern und den Entwicklungsländern helfen sollen; dort herrscht auch das Prinzip: ein Land - eine Stimme²⁰, aber diese Organisationen haben gegenüber G8, IWF und auch Weltbank kaum noch Bedeutung.
- ANT:** Friederike, die machen ja die UN kaputt²¹!
- FRI:** Ja, Anton, wir werden alle von den wirtschaftlich und militärisch reichsten und mächtigsten Ländern beherrscht und von den transnationalen Konzernen, die dahinter stehen²².

¹⁷ G8: PR-Show oder Weltregierung", S. 28

¹⁸ Paech, Völkerrecht und Machtpolitik in den internationalen Beziehungen, 2001, S. 771
Duchrow/Hinkelammert, Leben ist mehr als Kapital, 2005, S. 120

¹⁹ Paech, Völkerrecht und Machtpolitik in den internationalen Beziehungen, 2001, S. 766; Duchrow/Hinkelammert, Leben ist mehr als Kapital, 2005, S. 120

²⁰ G8: PR-Show oder Weltregierung", S. 64

²¹ Duchrow/Hinkelammert, Leben ist mehr als Kapital, 2005, S. 121

²² Duchrow/Hinkelammert, Leben ist mehr als Kapital, 2005, S. 118

- ANT:** Arme Demokratie! Aber ich muß Dir noch was Anderes erzählen! Kennst Du Joan Baez - die singt immer so schöne Lieder.
- FRI:** Na, klar, vor allem Friedenslieder!
- ANT:** Jetzt hat sie Auftrittsverbot²³!
- FRI:** Was! Das wäre ja unerhört!
- ANT:** Und doch stimmt es, allerdings nur für ein ganz spezielles Konzert!
- FRI:** Wo sollte sie denn singen?
- ANT:** Es ging um ein Konzert für verwundete Irak-Heimkehrer im Walter-Reed-Militärkrankenhaus in Washington. Dort sollte sie mit dem Rocksänger John Mellencamp auftreten. Vier Tage vor dem Konzert wurde ihr mitgeteilt, daß die Armee ihre Teilnahme abgelehnt hat.
- FRI:** Und warum?
- ANT:** Das Militär hat keinen Grund angegeben!
- PAP:** Militär gehört abgeschafft!
- ANT:** Du solltest im Militärkrankenhaus auftreten, Frieda, dann hätten die verwundeten Soldaten mal was zu lachen!
- FRI:** Vielleicht würden manche sogar mit uns sagen:
- Beide:** Militär gehört abgeschafft!
- PAP:** Frieda!